

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Feiertagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65, durch Abhol- u. Einzelstellen monatlich 80 Pf., durch die Post 2.45 vierteljährlich, auschl. Postgebühren. Anzeigenpreis: für die Schriftleitung 12, Verlag, Geschäftsstelle: Anzeiger für Gießen. Swillingrundstr. u. Verlag: Brühlsche Univ.-Buch- u. Steinruderei N. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Gießener Anzeiger

Postfachkonto: 11686

General-Anzeiger für Oberhessen

Verantwortl. Gewerbetreibender Gießen

Swillingrundstr. u. Verlag: Brühlsche Univ.-Buch- u. Steinruderei N. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Die Antwort Lloyd Georges.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 19. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegskampfablauf.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf beiden Sommer-Flern wurde das Gesicht- und Minnenverfehen vorübergehend lebhafter. Nordwestlich und nördlich von Reims sind französische Abteilungen, die nach starker Feuerworbereitung gegen unsere Stößen vorgingen, zurückgetrieben worden.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Nachmittag steigerte sich auf dem Stufen der Maas der Feuerkampf. Die Franzosen griffen den Josses-Bach an. Die vor unserer Stellung liegende Chambrettes-Befestigung nach Rohrbach in ihrer Hand. An allen anderen Stellen der Angriffs-Front wurden sie abgewiesen.

Deklarierter Kriegskampfablauf.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich des Karov-Sees und südlich der Bahn Tarnob-Blaszow nahm schneeweise die Artillerietätigkeit zu.

Front des Generalsobersten Erzherzog Josef.

Am Gutin-Domattel in den Waldkarpaten wurden russische Patrouillen, an der Vajcutna-Strasse Angriffe eines russischen Bataillons abgewiesen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Bei Teilschlachten wurden in den beiden letzten Tagen über tausend Russen und Rumänen gefangen eingebracht und viele Fahrzeuge - zumeist mit Verpflegung beladen - erbeutet.

In der Norddebrudische hatte der Feind seine Rückzug über zwei ansgebaute Stellungen hinaus nordwärts fortgesetzt. Die Truppe dringt gegen die untere Donau vor.

Rassonische Front.

An der Struma Patrouillen-Unternehmungen, die für die bulgarischen und osmanischen Truppen günstig ausgingen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 19. Dez., abends. (WZ. Amtlich.) Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Lloyd George, der neue englische Ministerpräsident, hat gesprochen, hat dem Friedensvorschlag der Mittelmächte die erwartete Abfrage erteilt. Der Wortlaut der Rede liegt noch nicht vor, aber der kurze Auszug, den das Wolff-Bureau uns übermittelt, läßt keinen Zweifel darüber, daß auf Friedensverhandlungen vorläufig nicht zu rechnen sein wird. Optimisten, die dem Feinden die weichen Teppichläufer legen wollen, damit er Einkehr halte, leisten sich auch jetzt noch Selbsttäuschungen. Die harten Worte Lloyd Georges seien vor dem Parlament gefallen, wo der neue leitende Minister als Schaffer der Zukunft und des Seges eines äußeren Erfolges bedürfe; im diplomatischen Verkehr aber werde er anders sprechen, und die Stimmung für den Friedensvorschlag sei democh im Wachfen. Wir bezweifeln dies. Denn in Lloyd Georges Rede nicht einmal das halbwegs vernünftige Wort, daß Deutschland und seine Verbündeten genauere Bedingungen formulieren und bekannt geben mögen, und daß erst dann England eine entscheidende Antwort geben könne. Nein, Lloyd George greift darüber hinaus und erklärt uns ganz trocken, Europa müsse sich mit seiner Friedenssehnsucht betrauen auf die Zeit, da es der Entente gelungen sei, die deutschen Armeen und ihre Verbündeten niederzuringen. Lloyd George kann sich auch immer noch nicht von der Forderung von „Genugtuung“ trennen, die Deutschland an leisten habe.

Der Geist und die Meinung des englischen „Diktators“ sind noch dieselben wie sie aus seinen alten Reden hervorgehoben. Es ist nützlich und interessant, sich an seine früheren „Moffischen“ Wendungen zu erinnern. Dazu gibt uns ein heute bei uns eingelaufenes Büchlein des US-amerikanischen Verlages, „Armeeorte des Westkrieges“, von Rudolf Notz, die erwinliche Abgilität. Als Finanzminister hatte Lloyd George am 19. September 1914 noch Vertrauen auf eine gewissen Bundesgenossen bei seinen gegen den preussischen Völkerrassismus gerichteten Beschworungsplänen. Er sagte damals im Unterhaus: „Es wird ein Tag der Freude für den deutschen Völk, Sanfter und Kaufmann sein, wenn die preussische Militärart gebrochen ist.“ Diesen Völk wird er ja heute ausgegeben haben. Wenn wir heute in seiner Rede lesen, daß er sein Volk zum „nationalen Hassen“

während des Krieges heranziehen will, so erinnern wir uns mit Vergnügen seines Wortes, das er am 28. Februar 1915 in einer Arbeiterversammlung ausgesprochen hat: „Dieser Kartoffelbrotschnitt der Deutschen ist etwas, das mehr zu befürchten als zu beladen ist. Ich fürchte ihn mehr als Hindenburgs Feldherrnkunst, so erfolgreich sie auch sein mag.“ Als Minister für Gehehenseangelegenheiten hatte Lloyd George schon am 5. Juni 1915 große Dramatisationsabsichten: „Wir werden uns so anerkennen, daß Großbritanien in diesem Krieges groß bleiben und nach ihm noch größer sein wird, als je zuvor.“ Heute sagt er die Militären hätten durch die Langsamkeit ihrer Entschlüsse „Unglück über Unglück erlitten.“ Jetzt will er die Schiffahrt verstaatlichen und den Zivildienst noch deutschen Muster ausgestalten. Ganz wie bei uns sollen alle Industrieunternehmungen danach klassifiziert werden, ob sie für den Krieg wichtig sind oder nicht. Am 13. Juni 1915 erklärte Lloyd George wiederum in einer Arbeiterversammlung: „Schließen, schließen, schließen! Sie können das nur erreichen, wenn Sie unsere Referenzen mit genug Munition anstellen. Dann werden Sie den deutschen Stahlgürtel unter dem unaufrichtigen Sämmern der britischen Geschäfte tragen.“ Nun, die deutsche Organisation mußte und muß auch dieser Gefahr zu begegnen. Noch sind die diesseitigen Hoffnungen des jetzigen englischen Ministerpräsidenten nicht gebrochen. Er vertraut bekanntlich auch auf die Macht des Geldes, und sein Wort von den „silbernen Ängeln“ ist bekannt. Er sprach es am 8. September 1914, gleich nach Ausbruch des Krieges. Da nützte, wie sich jetzt gezeigt hat, vorläufig keine moralischen Anregungen. Vielleicht wird trotz Lloyd Georges Anspruch Hindenburg über den Kartoffelbrotschnitt hinaus und Deutsche zum Triumph führen.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 19. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. Dezember 1916.

Deklarierter Kriegskampfablauf.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Ost-Balache ist die Lage im allgemeinen unverändert. In den beiden letzten Tagen wurden etwa 1000 Gefangene eingebracht und viele Fahrzeuge erbeutet.

Deeresfront des Generalsobersten Erzherzog Josef.

Im Westcaraneti-Abchnitt brachen zwei nach starker Artillerieworbereitung einziehende feindliche Infanterieangriffe in unserem Abwehrfeuer zusammen.

Deeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Stellenweise nahm die feindliche Artillerietätigkeit zu.

Italienischer und südöstlicher Kriegskampfablauf.

Nichts von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Das zriedens-Angebot.

Die Antwort Lloyd Georges.

London, 19. Dez. (WZ.) Meldung des Amerikanischen Bureaus. Die Rede Lloyd Georges wurde im Unterhaus mit allergrößtem Interesse erwartet. Das Haus war gedrängt voll und der Premierminister wurde, als er sich erhob, mit lautem Beifall empfangen.

Lloyd George sagte: Unsere Antwort auf die deutschen Vorklässe wird in vollem Einvernehmen mit unseren Verbündeten gegeben werden. Jeder, der den Krieg verlängern wolle, würde die Schuld dafür übernehmen. Die Annahme der Vorklässe des deutschen Reichstages würden bedeuten, daß wir unsere Köpfe in eine Schlinge mit einem Seil daran hängen würden. Ohne Genugtuung (reparation) ist der Friede unmöglich. Die Verbündeten gingen in den Krieg, um Europa gegen den Ueberfall der preussischen Militärmacht zu verteidigen. Sie müssen auf den völkerrassischen Charakter bestehen, daß diese Völk niemals wieder den europäischen Frieden führen wird. Sie vertrauen lieber auf unsere ungebrochene Armee, als auf ein gebrochenes Wort. (Beifall.) Die Verbündeten werden binnen wenigen Tagen eine formelle Antwort erteilen. Der große Miffritt mit Rumänien war ein Unglück, aber schlußendlich kann es nach dem Krieg verlängern. Um zu verhindern, daß die Lage in Rumänien sich verschlechtere, habe er energische Maßregeln in Griechenland ergriffen, die seiner Meinung nach erfolgreich angewendet seien. England habe beschlossen, die Agenten Verfolgung anzuwenden. Lloyd George sagte, er sei von dem englischen Anzeiger überzeugt, wenn die Nation sich von demselben Geiste befehlet zeige, wie die Armee an der Front.

Lloyd George führte weiter aus, er sei überzeugt, daß die Neubildung des Kabinetts die für die Kriegswende geeignete sei. Die Lage habe einen schnellen Umschwung verlangt. Die Militären hätten durch die Langsamkeit ihrer Entschlüsse Unglück über Unglück erlitten. Die parlamentarische Kontrolle werde durch die neuen Bestimmungen nicht geschwächt werden. Im Laufe des Krieges werde die Schiffahrt, die die Lebensader des Landes sei, in wachsenden Sinne des Wortes verstaatlicht werden. Die Regierung hoffe, im März nicht nur Pläne vorlegen zu können, um den vorbestimmten größeren Besatzungsbedarf zu decken, sondern auch für den Bau von Schiffen, um die großen Verluste auszugleichen. Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte Lloyd George auf die Ernährungsfragen ein. Er forderte die Nation auf, die Regierung zu unterstützen, um die Nahrungsmittel so zu verteilen, daß niemand hungern müsse, weil ein anderer zu viel habe. Das Volk möge sich für ein nationales Handeln während des Krieges erklären. Wenn nicht die gesamte Nation einen Teil der Bürde des Sieges auf sich nehme, werde sie aus dem 19. Jahrhundert einen Triumph feien können. Die Regierung beabsichtige, unerbittlich einen Dreibund des nationalen Dienstes zu erkennen, dem sowohl der bürgerliche wie der militärische Sieg des allgemeinen nationalen Dienstes unterstellt werden würden, doch würden die beiden Dienstwege vollständig getrennt geführt werden. Bezüglich des Zivildienstes beabsichtige die Regierung damit zu beginnen, daß alle Industrieunternehmungen danach klassifiziert würden, ob sie für den Krieg wichtig seien oder nicht. Er wies, daß man ein genügendes Arbeitsangebot erhalten werde. Wenn dies oder nicht der Fall sei, so werde er nicht zögern, sich die nötigen Beurlaubungen zu verschaffen, um seine Pläne durchzuführen. Lloyd George ging sodann auf die Kolonien ein und sagte, sie sollten hinsichtlich des Fortschritts und des Verlusts des Krieges in formeller Weise befragt werden. Er beabsichtige, bald eine Reichsversammlung einzuberufen, und den Dominions die ganze Lage zu unterbreiten. Bezüglich der Beziehungen zu den Militären erklärte Lloyd George, man müsse mehr miteinander beraten, daß nicht jeder das Gefühl habe, daß jedes Land seine eigene Front habe, auf die es achten müsse. Es sei eine gemeinsame Front vorhanden. Schließlich sagte Lloyd George, es sei eine der schwersten Entscheidungen seines Lebens, daß er sich von Washington trennen müsse, nachdem er lange Jahre unter ihm gewirkt und niemals einen nachsichtigeren und aufrichtigeren Führer erlebt habe. Darauf nahm der Premierminister mit lautem Beifall seinen Platz wieder ein.

Das englische Unterhand.

London, 18. Dez. (WZ.) Unterhaus. Bonar Law kündigte an, daß die Regierung hoffe, die Beratung des Parlamentes würde am 22. Dezember eintreten und die neue Tagung zeitig im Februar beginnen können. Ebenso deutete der Minister an, daß Lloyd George wahrscheinlich imstande sein würde, seine Erklärung morgen abzugeben. Unter den Vorlagen, die nach vor der Beratung eingebracht werden sollten, befände sich eine Kriegsanleihebill, welche das Schwabam infolge sein würde, eine Anleihe auszugeben, wenn es die Zeit dazu für geeignet halte, auch ohne daß das Parlament tagt.

Amsterdam, 19. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Wie es hießten Worte aus London berichtet wird, teilte Robert Cecil gestern im Unterhaus mit, die britische Regierung habe von den Regierungsmännern aller neutralen Staaten die Versicherung erhalten, daß Schritte, die nur zur Verteidigung bezweckt seien, in ihrer freien eingeleitet werden würden. Ihre die nicht-erläubte die Resagierung habe das bisher verweigert. Dies habe in England einen um so unangenehmeren Eindruck gemacht, als die niederländische Regierung niemals die Geheimschreiber der Benennung von Handelschiffen prodes Selbstverteidigung in Zweifel gezogen habe. Er hoffe deshalb, daß die niederländische Regierung sich nicht weigern werde, derartige Schritte in den wiederländischen Häfen zuzulassen, umso mehr, als das neue englische Völk nicht länger dulden würde, daß englische Dampfer ohne den Versuch, sich zu verteidigen, vor feindlichen Unterseebooten zum Sinken gebracht werden.

Eine Aeußerung der „Westminster Gazette“.

London, 19. Dez. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Westminster Gazette“ schreibt in einem Leitartikel:

Wir halten dafür, daß die Militären den Friedensvorschlag der Mittelmächte, welches auch ihre Beweggründe über ihre Absichten sein mögen, beizuhalten müssen, weil wir in einem Kriege befristet sind, in dem eine Stiefelzahl von Menschenleben auf dem Spiele steht. Ausnahmen müssen wir sagen, daß die Absichten auf ein positives Ergebnis des Friedensvorschlages, wenn er, wie jetzt bekannt, nicht mehr enthält, als die Rede beimann Hollweg im Reichstag, außerordentlich gering sind. Deutschland räumt sich, den ersten Schritt getan zu haben. Es will uns glauben machen, daß es trotz seiner gegenüber militärischen Lage und Ausrichtungen aus Gründen der Menschlichkeit bereit sei, Vorklässe zu machen, die eine geeignete Grundlage für einen ehrenvollen Frieden bilden. Wenn Deutschland dies ernst meint, ist es offenbar seine Pflicht, mit einem Entwürfe herabzukommen, der wenigstens in großen Umrissen umschreibt, was es will, um zum Frieden zu gelangen. Wenn Deutschland das verweigert, sind wir gezwungen, anzunehmen, daß sein Angebot nur eine Fiktion darstellt, die darauf berechnet war, ein eigenes Land und bei den Neutralen Eindruck zu machen, aber kein ernstlicher Versuch, den großen Krieg zu beenden. Die Mittelmächte, die sich rühmen, die ersten Schritte getan zu haben, können ihre Aufrichtigkeit nur dadurch beweisen, daß sie ihre Ziele entbullen.

Eine Erklärung Euginos.

Basel, 19. Dezember. (st.) In der Kammer erklärte Euginos, daß entgegen verschiedenen unzulässigen Gerüchten die Regierung hinsichtlich des Schrittes der Zentralmächte zur Einleitung von Friedensverhandlungen keine konkreten Vorklässe der sich habe und nur den Fort der Rede fern. Wie er bereits in der Kammer veräußert worden sei: Wenn weitere Vorklässe eingetroffen, würden wir uns damit befassen, zu unterhandeln, was zu tun wäre. Heute darüber zu diskutieren, wäre weder praktisch noch erwünscht. Lediglich muß durchaus schwebelassen werden, daß kein Verbündeter einen etwaigen Schritt zugunehmen

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Elisabeth Ferber

geb. Grau

nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 88 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz:
Jakob Ferber, Lindengasse 12, z. Zl. Neustadt 19
Anna Frosch geb. Ferber, Neustadt 19
Heinrich Ferber, z. Zl. im Felde
Jakob Frosch, in russischer Gefangenschaft
Marie Giebelheim geb. Grau und 3 Enkel.

Gießen, Neustadt 19, den 20. Dezember 1916.
Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Dezember, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. 1024

Derjenige Herr

welcher sich elegant und schick kleiden will, findet bei mir die größte Auswahl von besseren Herrschaften wenig im Gebrauch gewesene, teilweise sogar auf Seide gearbeitete

Anzüge von 18.—, 22.—, 25.— Mark und höher
Anzüge für korpulente Herren in grosser Auswahl
Paletots von 16.—, 20.—, 24.— Mark und höher
Einzelne Hosen, Sakkos und Kinder-Anzüge

sehr preiswert.
Frack, Gehrock- u. Smokinganzüge auch leihweise
Außerdem
Neue moderne Garderoben für Herren u. Damen
in allen Preislagen.

Kaufhaus für Monats-Garderoben
Seltersweg 58, Gießen, Eingang Ecke Volksbad
L. Rosenzweig.
Wegen Ersparung hoher Ladenmiete 1 Treppe. — Auswärtiger Kundschaft wird gegen Vorzeigen dieser Anzeige Fahrt vergütet.
Bitte Bezugschein mitzubringen. 013947
Ein Versuch, dauernde Kundschaft

„Schmutz-Doktor“

ausgezeichnetes Schmirweschmittel
garantiert chlor-, ton-, lehr- und feinstbr. haarenverw. Reinigungs-
kraft, frei verflüchtlich, liefert in Holzkräften zu 65 kg und Bedeckung
zu 25 kg.

C. Rob. Scharpf, Frankfurt am Main,
Friedberger-Landstraße 69.



Ohne Bezugschein

Damen-Backfisch-Kinder-Garnituren
Muffe und Stolas, grösste Auswahl
Kleider und Jacken, Damen-Kragen
Knaben-Schwedenmützen, Kragen

Kinder-Mäntel

in Samt u. Astrachan bis 90 cm lg.
Damen-, Backfisch-Kinder-Hüte

Grösste Auswahl

WILHELM NOLL

Seltersweg 36 9029 a Seltersweg 36.

Vermietungen.
Grosse herrschaftliche
Wohnung
mit Zentralheizung und
sanftem Zubehör in freier
Lage per 1. April 1917 zu
verm. evtl. mit Stallungen
und Kicem. 10123
Robert Frankfurter Str. 5

Babusstr. 54 II. Stod.
8-Zimmer-Wohnung
in reichl. Zubehör, mehreren
Kellern usw., Sonntag, am
1. April 1917 zu vermieten.
Hüb. Gr. Seltersweg 20 I.

6 Zimmer
Schöne 6-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Ost-Anlage 36
ist zu verm. Näheres
Gartenstr. 2, Zimmer 15. 10123

Plockstraße 11, III
6-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh.
Ball, Gas, elektr. Licht ver
1. April zu vermieten. 10123

Moltkestraße 2 I
berühmt, neu hergerichtete
6-Zimmer-Wohnung
m. all. Zubehör ver 1. April
od. früher, verm. Hüb. G. Hch.
Wallach, Bismarckstr. 14 II 10123

5 Zimmer
Bleichstraße 16 A
Ist auf sofort od. später
der I. Stock, bestehend aus:
5 Zim., Zubeh., Gas, Gartenanl.
zu vermieten.
Die Wohnung ist von herger.
Näh. d. Helur. Wallach,
Bismarckstraße 14 II. 10123

Kollar.
1 schöne 5-Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht und Wasser-
leitung per 1. Jan. zu ver-
mieten. Näheres bei
Franz H. Streuber,
Kollar, Seltersstraße 1

Frankfurter Straße
nahe den Kliniken ist eine
schöne 5-Zim.-Wohn., I. Stok.,
m. all. Zubeh., Balkon, Gas,
3 Stück Garträrten u. s. w.
per 1. April 17 zu verm.
Näh. H. Wallach, Bismarck-
straße 14, II. 10123

5-Zim.-Wohn.
mittlerer Stod. mit reichl.
Zubehör, Gartenanteil bald
oder später zu verm.
Karl Malkomesius,
Seltersstr. 14. 10123

West-Anlage 60
Parterre-Stock,
bestehend aus 10 Zimmern,
5 Zim., Zubeh., Gas, el. Licht,
per 1. April z. verm. Näheres
H. Wallach, Bismarckstr. 14 II.

3 Zimmer
Zim. 3-Zim., 21. u. verm. Näh.
Babusstr. 26 G. 18 80

2 Zimmer
2-Zim.-Wohn. (21/21) ist
zu verm. Ebelstr. 14 p. 10123

Verschiedene
21/21-Zimmer 10 u. 6-Zim-
mer-Wohnung, Friedrichstr. 15
3. Stod. 5-Zimmer-Wohnung
1. verm. Näh. Frankfurter
Straße 29. 10123

2, 3 u. 4-Zimmerwohn-
g. zu vermieten. Wein-
Gartenstr. 22. 10123

5 u. 6-Zimmer-
Wohnung, Robichowstr. 15
51 u. 52 ist od. ist
zu vermieten. Näh. Babu-
sstraße 65. 10123

3 u. 4-Zimmer, neu her-
gerichtet, mit Bad, Gas u. el.
Licht, per 1. April 17 od. früher
zu verm. Marktstr. 22. 10123

Maniarden-Wohn. ist
zu verm. Seltersstr. 31. 10123

Möbl. Zimmer
Pessala Brandi Nonen Bäre 22
Bellecour, 3 Zim. u. ohne Ver-
wieg. 1. jede Zeitdauer. Möb-
l. u. Kleider, Elektr. Licht,
Vid. Bad. Tel. 1085. 10123

Sch. möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer, auch einzeln abzu-
m. verm. Zelt. 1085. 10123

Vid. Liebigstr. 15. 10123

Einzel. möbl. Stübchen
zu verm. Neustadt 5, III. 10123

11. möbl. Zimmer zu verm.
Elektr. Licht, ein. Eingang,
Schloßstr. 11, II. 10123

Laden u. dgl.
5711 Bleichstr. 5 p. Laden
mit 4-Zim.-Wohnung ist
bald zu vermieten. Näheres
Nord-Anlage 38 Bureau.

Dans, Marktstraße 25,
schöner Laden, per so-
fort oder später billig zu
vermieten od. zu verkaufen.
Näheres Viehstr. 3.

Mietgesuche
Zd. 3-4-Zimmer-Wohnung
ab 1. Februar gesucht. Schr.
Angeb. m. Preis um 01381
an den Giechener Anzeiger.
Näheres, kinderlos Ehepaar
sucht eine freundliche
3-Zimmer-Wohnung
mit Gasverrichtung u. Spiel-
platz in ruhiger Gasse. Schr.
Angeb. m. Preisangabe um
1811 an die Geschäftsstelle
des Giechener Anzeigers erb.
Zudem Zahlung leicht ein-
mal höherer Zimmer,
womöglich mit Verpflanzung.
Schriftl. Angeb. m. Preisan-
gabe um 01382 an die Ge-
schäftsstelle d. Giechener Anz.

Stellenangebote
Herr oder Dame
Stiegsinnliche nicht aus-
geschlossen, durchaus in Men-
schenkenntnis zu verm. per so-
fort. 10123

J. B. Häuser, Neustadt 58.

Für mein Sägewerk zu Bierstein
suche ich für sofort einen tüchtigen, im
Sägereibetrieb bewanderten
Platzmeister.
Angebote mit Lohnanspruch und Zeugnisse an
Heinrich Wimm, Gießen

Lichtspielhaus Bahnhofstrasse 34
Gießen — Telefon 2077.
Programm vom 20. bis 22. Dezember 1916:
Für den Ruhm des Geliebten
Dramatischer Kunst- Maria Carmi-Vollmöller in d. Haupt-
rolle.
film in 4 Akten mit
WARSAU
interessantes Städtebild.
Die Ehe des Herrn Mac Allen
Eine Illustration zu der Frage
?? Wer ist der Herr im Hause ??
?? Der Mann oder die Frau ???
Entzückendes Lustspiel in 2 Akten.
Adler und Sperling
Drama. 9028a

Kraft
wegen guten Gehalts sofort
geht.
G. S. Conheim, Farben
und Lackfabrik, Gießen.

1 Heizer u. Maschinist
sowie
2 Fuhrleute
bei hohem Lohn gesucht.
Arbeitsabrede
Garbenfeld. 10123

Tüchtige Nagler
für Sparrenten für am so-
fortigen Eintritt gesucht. Auch
werden junge Leute ange-
lehrt.
Andreas Euler,
Zentrumstr. 7.

Ihre Vermählung zeigen an
Dr. Eyer und Frau
Elly geb. Silberstein.
Gießen, im Dezember 1916. 013044

Café Amend
Heute Mittwoch, 8 Uhr:
Familien-Konzert

Trinkt Wein
statt Bier.
Span. Weinhalle (Schott's Weinstube)
Bahnhofstr. Ecke Wolkengasse.

Sekt-Korke gebraucht
Sekt bis 17. 10123
Wein-Korke gebraucht, bis 17. 10123
Korkhaus Sperber, Berlin, Seidenstraße 13
Das Umlagekaffee der Gemeinde Langsdorf
liegt vom 20. Dezember 1916 bis 4. Januar 1917,
zwei Wochen lang, auf dem Amtszimmer der Groß-
bürgermeisterei zur Einsicht der Beteiligten offen.
Großb. Bürgermeisterei Langsdorf.
Schiel. 9013

Ein Zahntechniker
schwerer Zementarbeit, ein-
seitig zu verkaufen. 10123
Georg Wenzel, Dörnstein

Ein Stämmchen
Hühner m. Hahn
bät zu verk. Louis Berges,
Scheiblar, Kreis Gießen. 10123

Teppiche, Vorhänge
noch zu billigen Preisen, so-
weit der Vorrat reicht, in
großer Auswahl. Gardinen,
Lisolen, Antergänge in
Fein- und Holzleinen nach
Angabe. Holzleinenfabrik
Th. Brück, 18 Schanzenstr.
Grandplatz. Geschäft ge-
öffnet Sonntag, 3. 2. Wochen-
tag bis 7 Uhr. 18008

Laufjunge
(Schüler) gesucht.
Seltersweg 6.
Kaufrau od. Wäbch. verm.
für etwa 2 Stunden gesucht.
Wallach, Bismarckstr. 14 II.

Tüchtige Buglerin
sucht Hotel Schüh. 10123
Ich suche Jan. ein tüchtiges
Wäbchen, wels. etwas Koch-
kann u. idon in best. Gange in
Bierh. verm. Gute Kohl u. Be-
handlung angelehrt. Lohn 25
b. 30 Pf. wöchentlich. Frau Keller,
Säger, Weidengasse 12. 10123

**Fri. od. Ambr. Krieger-
witwe** 1. Jan. 1917 als Stütze
in Krefeld u. Ehrenbach. 30-
gel. Giechener Anzeiger.
1. alle Arbeit. Bitte Giechener
Anzeiger Beding. Gehaltsanfor.
u. evtl. Vorstell. u. 12-3 Uhr b.
Fri. Müller, Wolkengasse 27 II.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
zum 1. Januar gesucht. 10123
Konditor Goldner,
Wolfsstr. 9.

Ein Mädchen
aus adäquater Familie von
angeb. Weibchen, gesund und
sanft, das ver. Loden kauft,
2. nach sehr bel. Behälts-
mögen gesucht. Dr. med.
Lodoganz, Bismarckstr. 14 II.

Mädchen
für Fabrik und Lager-
arbeiten sucht
Eugen Kaufmann,
Lampendamm.

Best. Mädchen
zu einem älteren Herrn als
Bald gesucht. Näheres An-
gebot erl. Rosenbaum,
West-Anlage 46. 10123

Stellengesuche
Frl. 18 J. alt, aus guter
Familie, mit schöner, flotter
Schrift, lüchtl. Stelle
als Bureau- u. Kassabeh.
Schulung in Verbindung sein.
Schr. Anz. u. 01381 a. b. 3.

Verkaufe
Ein Teich und ein paar
lange Stiegele zu verkaufen.
Heinrich Topp,
Arb. Str. 10, G. 10123

Hausgrundstück
in Gladbach, Kreis Weilar,
9 a 22 qm, mit 2 Hekt. Wohn-
st. u. Stall, Dorfraum u.
Bach, zu Wohn-, Geschäft-
und Fabrikzwecken geeignet,
ist zu verk. Näheres erl. evtl.
u. Angab. u. richt. an Bürger-
meisteramt Dornheim.
Wändl. Anz. auch bei Ver-
fäher. 10123

Gefaltene Matzen,
Wiesmischeln, Seringe
ohne Kopf und Schwanz,
reißt geräucherte Bäl-
linge, reißt geräucherte
Steinbeizer 9029
soeben eingetroffen u. billig b.
August Wallenfels,
Marktplatz 17. Telefon 262

Photogr. Apparat
und
Tischd. bill. zu verkaufen.
Karl Langsdorf 27.

Christbäume
große Auswahl, Dienstmann
Böckner, Verkauf West-
Anlage 7 (Bismarckstr. 14 II)

1 Herren-Heberzieher
starke Mann, sehr gut erhalt.
billig zu verkaufen od. gegen
Angeben-Hebung zu ver-
kaufen. Schriftl. Angebote
um 1917 an die Geschäftsstelle
des Giechener Anzeigers erb.

Stadttheater Gießen
Dir.: Hermann Steingöster.
Mittwoch, 20. Dec. 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Sollbrücke Goldfische
Kinder-Vorstellung:
Das Märchen vom
Daumenlutscher
oder
Wunderbare Erlebnisse des
kleinen Knaben im Lande
Tripitritil
Märchen mit Gesang und
Tanz in 6 Akten unter
freier Benutzung einzel-
ner Szenen aus Volkmann
'Steingöster'. Bühn. von
Edm. Marauit.
Ende 6 1/2 Uhr. 9028a

Ganlappen zu verkaufen.
Lenzstr. 6.
013941

Offiziersmantel
Preis 1.15 L. zu verkaufen.
West-Anlage 27 I. 10123

Sehr gut erhaltenes Pianino
mit vorzüglichem Ton preis-
wert zu verk. Bleichstr. 28, I.
Kaufmann sucht abzu-
geben. Steinstraße 69. 10123

3 u. 4. Gassier und
1 sehr liebend Wäbch., Bor-
platz und Färbenanlagen
(hängend) Wäbch. Gassier
m. Interior wegen Umzug
zu verk. Kaiser-Allee 33, I. 10123

Wäs zu Umbert Str. 10
u. Frauen, kurz gefächelt
und fein abgewaschen. Be-
w. verkauft an einen Ab-
nehmer Otto Schopp,
Burfardstraße. 10123